

M A R G I N A L I E N

Anekdote über Bonsels

Es gibt immer Leute, die das Gras wachsen hören und so glauben, besser Bescheid zu wissen als die eingeweihten. Einer aus dem Kreis derer, die nicht alle werden, war davon überzeugt, daß Waldemar Bonsels, der bekanntlich den feinen Roman „Indienfahrt“ geschrieben hat, niemals in Indien gewesen ist. In einer größeren Versammlung, welcher der Dichter beiwohnte, wurde er in einer Rede von dem Ueberflugen angegriffen und ihm der Vorwurf gemacht, einen Roman über Indien geschrieben ohne jemals das Land bereist zu haben. Darauf erhob sich der Dichter, verbindlich lächelnd von seinem Platz und antwortete fragend: „Ist Dante jemals in der Hölle gewesen?“

Wie Namen entstehen

An kalten Wintertagen wird ein Glas mit heißem Grog recht wohlthätig empfunden, aber kaum einer macht sich Gedanken darüber, wem dieses stärkende Getränk seinen eigenartigen Namen zu verdanken hat. Die Matrosen der englischen Flotte erhielten früher, wenn sie sich einschifften, eine tägliche feststehende Ration Alkohol verschiedener Sorten: Gin, Brandy und Rum. Diese Gepflogenheit artete schließlich in Mißbrauch aus, weshalb der Admiral Vernon, der die Flottenstation in Westindien befehligte, auf seinen Schiffen anordnete, daß die Spirituosen künftig mit zwei Dritteln Wasser verdünnt werden sollten. Daß von dieser Reform die Matrosen wenig begeistert waren, läßt sich leicht vorstellen, und der Admiral selbst wurde bald unpopulär. Da er die Gewohnheit hatte, bei schlechtem Wetter in einem aus Haar und Seide hergestell-

ten wasserdichten Mantel, dem sogenannten „grogancoat“ auf der Kommandobrücke zu erscheinen, hatte er bei der Schiffsbesatzung bald den Spitznamen „alter Grog“ weg, der dann dem von ihm verordneten Getränk verblieb.

Reklame

Lord Aberdeen, der frühere General-Gouverneur von Canada erzählt in seinem Buch „Schottische Plaudereien“ eine gar ergötzliche Geschichte: Ein auf einer Konzert-Tournee befindlicher Sänger war von dem Ortsvorstand eines Dorfes zu einem Konzert verpflichtet worden, auf dessen Programm er auch das beliebte Lied „Der Dorfschmied“ gesetzt hatte. Ein paar Stunden vor dem Konzert besuchte den Sänger ein Einwohner in seinem Hotel und erkundigte sich, ob es wahr sei, daß er am Abend auch den „Dorfschmied“ singen wolle. Auf die bejahende Antwort des Künstlers fuhr der Besucher fort: „Ich bin hierher gekommen, um Ihnen zu sagen, daß ich der Dorfschmied bin, und ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie mit dem Vortrag des Liedes die Mitteilung an die Hörer verbinden wollten, daß ich auch Fahrräder repariere.“

Ein gewichtiger Wagen

Gelegentlich der Hochzeit des Herzogs von Kent war in fast allen Zeitungsberichten wiederholt die Rede von dem berühmten goldenen Wagen, in welchem das englische Königspaar zur Kirche fuhr. Dieser goldene Wagen ist in der That eine Sehenswürdigkeit und kann sich mit manchem modernen Lastautomobil in seinem Gewicht messen. Bereits 1761 erbaut, wiegt der goldene Wagen nicht weniger als 4½ Tonnen.